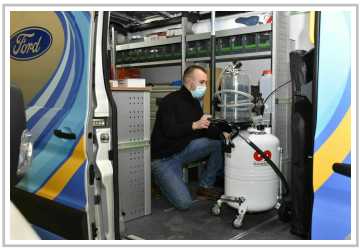
Ford erprobt mobile Werkstatt

Ford erprobt in einem Pilotprojekt einen mobilen Werkstattservice. Ausgewählte Händler-Betriebe in Köln, Berlin, Koblenz, Wiesbaden und Kolbermoor bei Rosenheim setzen entsprechend ausgestattete Transit ein, um Inspektionen und Reparaturen direkt vor Ort bei Flottenkunden zu erledigen.

In den umgebauten Ford Transit sind Dinge wie Akku-Schlagschrauber und Wagenheber untergebracht, aber auch Spezialwerkzeuge der Marke. Mit ihren Werkstätten auf vier Rädern können die mobilen Service-Techniker rund 80 Prozent der Leistungen einer Ford-Werkstatt abdecken: Von Software-Updates über Wartungsarbeiten bis hin zu Verschleißreparaturen. Sie können dabei online auf alle Daten und technischen Informationen zugreifen, die sie zu den jeweiligen Fahrzeugen benötigen.

Nach Großbritannien und den USA ist Deutschland der dritte Markt, in dem der mobile „Ford Pro Service“ angeboten wird. Jeder Kunde mit einer Flotte von mindestens 50 Fahrzeugen kann ihn in Anspruch nehmen. Vorausgesetzt, die zu wartenden Fahrzeuge befinden sich in einem Radius von 50 Kilometer zu den am Pilotprojekt teilnehmenden Händlern. Das Pilotprojekt läuft zunächst bis Ende März 2022. Anschließend soll das Netz an teilnehmenden Ford-Händlern in Deutschland flächendeckend ausgebaut werden. Das mobile Serviceangebot ist Teil des Programms „Ford Liive Fleet Care“, an dem weitere 14 Händler im ganzen Bundesgebiet beteiligt sind. (aum)

Bilder zum Artikel



Ein zur mobilen Werkstatt umgebauter Transit für den Ford-Pro-Service.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Ford

Jörg Pilger (Direktor Kundenservice) übergibt Jürgen Becker, Betriebsleiter des Autohauses Strunk in Köln, symbolisch den Schlüssel für zwei Werkstatt-Vans.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Ford